



Marktbericht

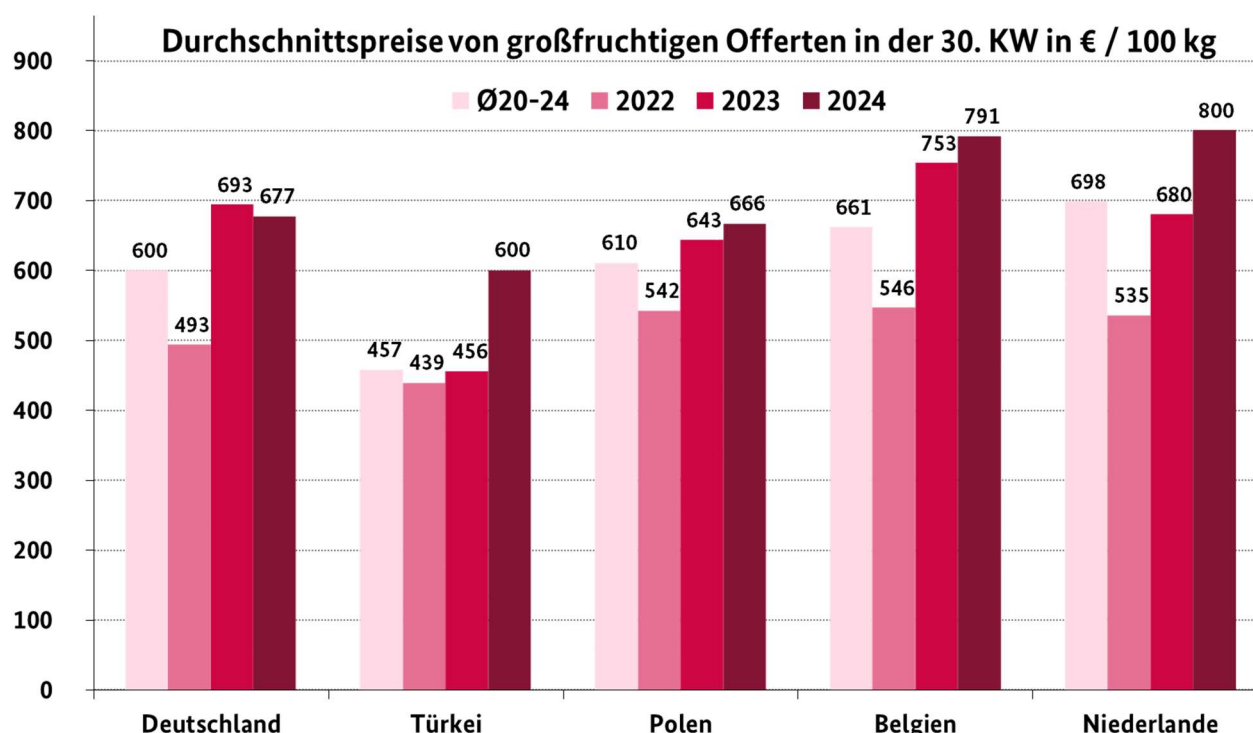
- OBST und GEMÜSE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 30/24 vom 31.07.2024 für den Zeitraum 22.07. – 26.07.2024

Kirschen

Die Saison bog auf die Zielgerade ein: Die Verfügbarkeit schränkte sich augenscheinlich ein. Inländische Früchte überwogen dabei noch, verschwanden verschiedentlich aber bereits aus der Vermarktung. Die Qualität konnte in der Regel überzeugen. Hochwertige und großkalibrige Produkte waren des Öfteren knapp, sodass sie sich verteuerten; mitunter stiegen die Notierungen auch sehr kräftig an. Türkische Napoleon folgten den einheimischen Offerten von der Menge her. Sie ließen hinsichtlich ihrer organoleptischen Eigenschaften mancherorts Wünsche offen: Ihre Kondition schwächte merklich ab. Daher waren die Verkäufer ab und an zu Vergünstigungen gezwungen. Polnische, belgische und niederländische Abladungen spielten nur eine untergeordnete Rolle. Punktuell verteuerten sie sich, da der Bedarf auf den Märkten mit den deutschen Partien nicht durchgängig befriedigt werden konnte. Generell konnte die Nachfrage zum nahenden Kampagnenschluss durchaus noch als freundlich beschrieben werden.



HERAUSGEBER:

BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 624 -

Kontakt:

Anschrift:

Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn

E-Mail:

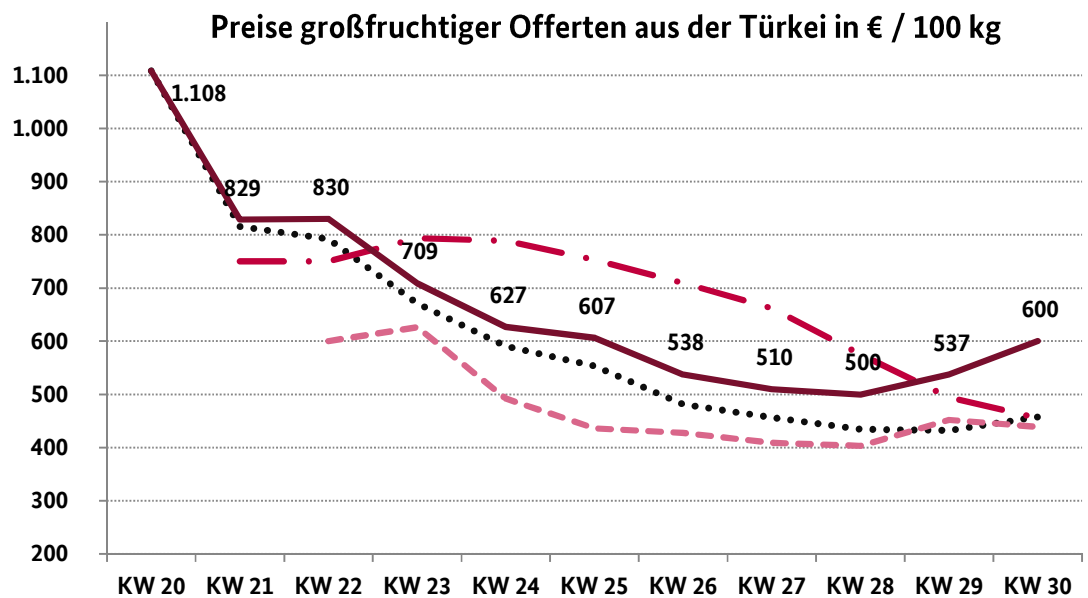
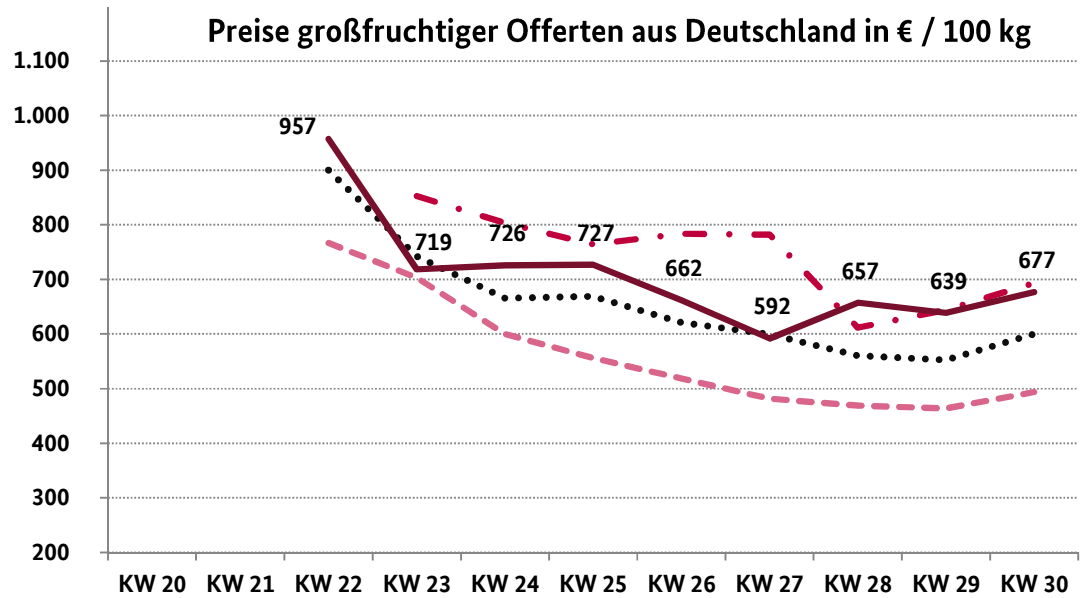
obstundgemuesemarkt@ble.de

Tel.:

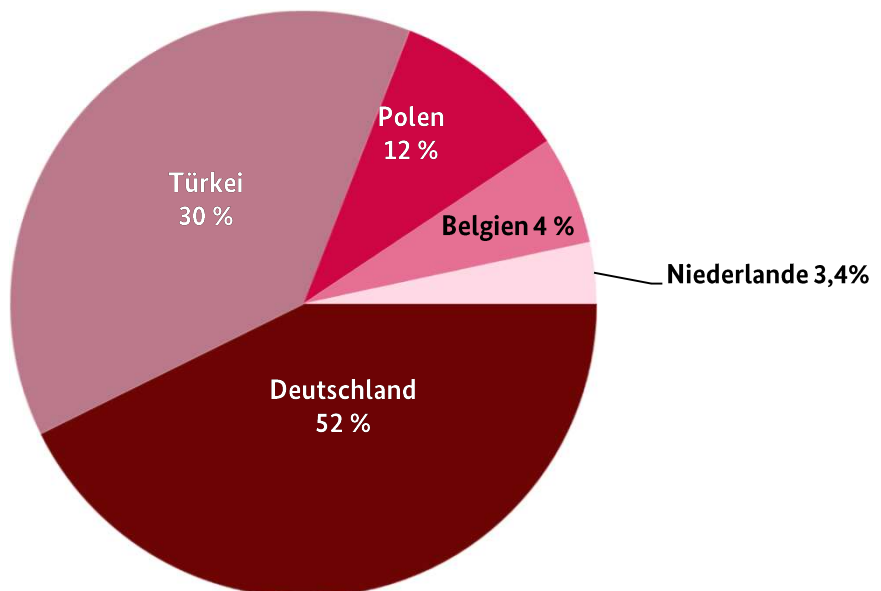
0228 99 6845 3957 oder -2883

Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

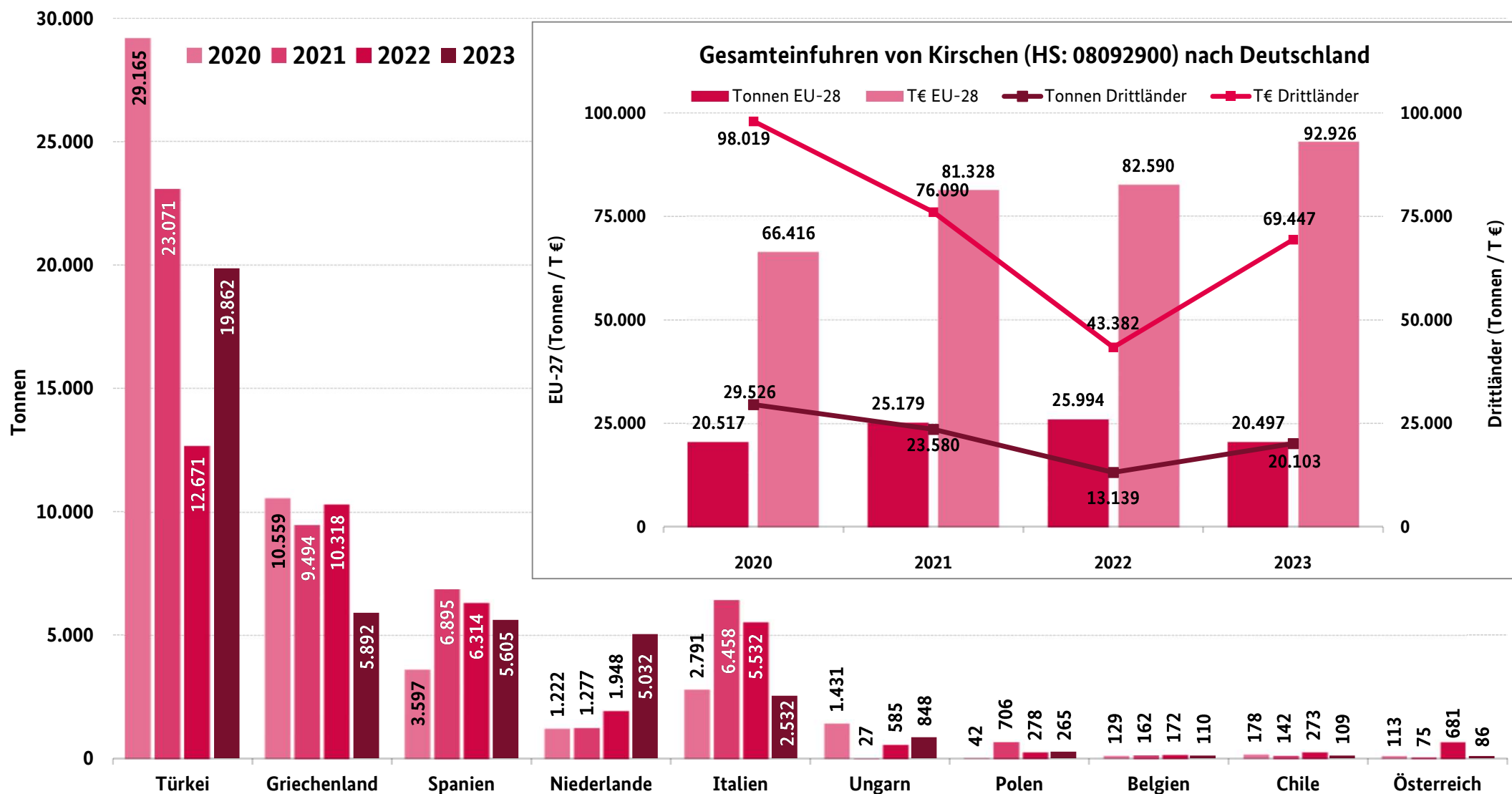
Marktüberblick Süßkirschen



Marktanteile großfruchtiger Offerten in der 30. KW 2024

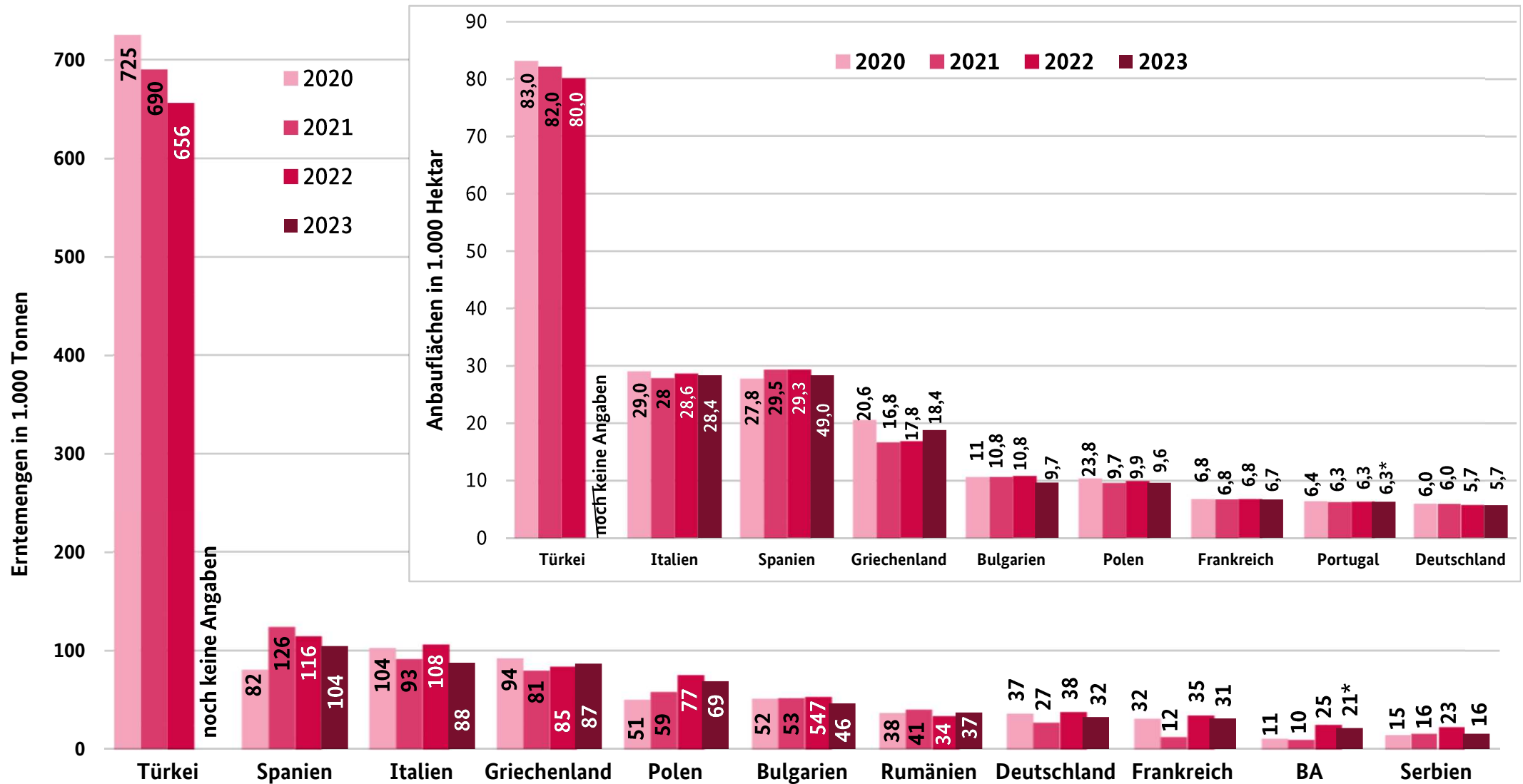


Einfuhren von frischen Kirschen (keine Sauerkirschen) nach Deutschland



Selbstversorgungsgrad 2023 Kirschen: nur 10 %
und bei frischen Süßkirschen: ~28 %

Erntemengen und Anbauflächen von Süßkirschen in Europa



Anmerkung: *= vorläufige Daten

Destatis: Einheimische Ernte von Süßkirschen regional sehr unterschiedlich erwartet

Die bundesweite Süßkirschenernte wird 2024 mit 33.800 Tonnen in etwa auf dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre liegen (-0,9 %). Verglichen mit dem weniger guten Erntejahr 2023 wird eine um 4,4 % höhere Süßkirschenernte erwartet. Die diesjährigen Ernteschätzungen weisen jedoch regional erhebliche Unterschiede auf. In nahezu allen Bundesländern liegen die Erwartungen deutlich unter dem Niveau der letzten Jahre. Durch Spätfröste während der Blütezeit und das regenreiche Frühjahr kam es teilweise zu erheblichen Schäden in den Obstanlagen bis hin zu Totalausfällen. Nach ersten Schätzungen werden dieses Jahr in Baden-Württemberg auf einer Anbaufläche von 2 600 Hektar insgesamt 21.400 Tonnen Süßkirschen (+55,7 % zum Vorjahr) geerntet. Die Obstbaubetriebe in Niedersachsen erwarten von 500 Hektar Anbaufläche mit 3 400 Tonnen eine um ein Drittel (-32,4 %) geringere Erntemenge gegenüber dem Vorjahr.

Bei Sauerkirschen (90% für die Industrie) haben sowohl die Anbauflächen als auch die Erntemengen in den letzten 10 Jahren stark abgenommen. Während in Deutschland 2014 noch 15.614 Tonnen erzeugt wurden, waren es 10 Jahre später 2023 nur noch 7.720 Tonnen, das ist ein Rückgang um 50 %. Die Sauerkirschen-Erzeugung wurde weitestgehend nach (Süd-)Osteuropa ausgelagert.

Äpfel

Importe aus Übersee dominierten: Aus Neuseeland stammten vorrangig Braeburn, Royal Gala und Jazz, Südafrika beteiligte sich hauptsächlich mit Braeburn, Pink Lady und Royal Gala an der Vermarktung. Aus Chile kamen speziell Pink Lady, Royal Gala und Elstar. Das Interesse konnte ohne Schwierigkeiten gestillt werden. Mitunter hatte es sich etwas eingeschränkt, da sich die Kunden den neuartigen Artikeln zuwandten: Die Bereitstellung inländischer Delbarestivale, Galmac, Discovery, Gravensteiner und anderen Varietäten wuchs an. Die in der Regel ansprechende Güte führte zu einem ruhigen, aber steten Abverkauf. Alternstige Chargen verabschiedeten sich zunehmend aus dem Geschäft: Inländische, niederländische, belgische und polnische Partien verteuerten sich mengeninduziert ab und an.

Birnen

Aus Chile flossen hauptsächlich Forelle und Abate Fetel zu, aus Südafrika Packham's Triumph und Abate Fetel. Argentinische Früchte, meist Abate Fetel, ergänzten die Szenerie. Bei den europäischen Anlieferungen dominierten italienische Carmen. Dr. Jules Guyot aus Frankreich sowie Limonera aus Spanien gewannen augenscheinlich an Einfluss. Niederländische und belgische Conference spielten nur eine untergeordnete Rolle. In Hamburg tauchten auch italienische Santa Maria auf, die prompt eine Konkurrenz für die Importe aus Übersee bildeten. Einheimische Offerten rundeten die Warenpalette ab: In Frankfurt kosteten erste Clapps Liebling in der Größe 55 mm 2,- € je kg. Die Nachfrage war nicht besonders stark ausgeprägt und konnte daher ohne Schwierigkeiten gedeckt werden. In preislicher Hinsicht tat sich nicht viel: Die Händler hatten nur selten Anlass, ihre bisherigen Forderungen zu modifizieren. Nur gelegentlich senkten sie die Preise, um Überhänge abzubauen.

Tafeltrauben

Italienische Abladungen herrschten vor: Victoria und Black Magic prägten, zahlreiche andere Varietäten ergänzten das Geschehen. Spanische Offerten ergänzten die Vermarktung. Außerdem gab es noch wenig französische, griechische und türkische Chargen. Die Geschäfte verliefen relativ ruhig. Da das Interesse ferienbedingt etwas schwach und Umsätze meist unzureichend waren, fielen die Notierungen erneut abwärts. Nur in Köln mussten die Kunden für dominierende hell- und blauschalige Offerten ohne Kern etwas tiefer in die Tasche greifen.

Erdbeeren

Der Saisonhöhepunkt ist längst überschritten, eine gewisse Kundensättigung war nicht von der Hand zu weisen. Die Nachfrage präsentierte sich eher schwach. Da traf es sich gut, dass sich auch die Verfügbarkeit der deutschen Früchte eingeschränkt hatte. Niederländische, belgische und polnische Offerten rundeten mit geringen Mengen die Warenpalette ab. Generell verliefen die Geschäfte in einem sehr ruhigen Rahmen. Einige Artikel hatten qualitative Probleme, weshalb sie mit Vergünstigungen umgeschlagen werden mussten. Demgegenüber waren hochwertige Partien mitunter knapp, sodass sie sich verteuerten. Mitunter war also eine recht weite Preisspanne zu verzeichnen. Rückläufer aus dem LEH erschwerten zudem punktuell die Unterbringung regulärer Chargen.

Aprikosen

Aus der Türkei wurden mittlerweile ausschließlich Zuckeraprikosen geliefert, welche sich mengeninduziert oftmals verbilligten und bei den Kunden recht beliebt waren. Französische Produkte sprachen in qualitativer Hinsicht am meisten an, vergünstigten sich aber dennoch, da das Interesse eher schwach war. Die Präsenz der spanischen Abladungen begrenzte sich, dennoch tendierten die Notierungen insgesamt abwärts: Die abnehmenden organoleptischen Eigenschaften der Früchte spielte dabei eine gewichtige Rolle. Einheimische Artikel ergänzten die Szenerie ebenso wie griechische und polnische.

Pfirsiche/Nektarinen

Spanische Anlieferungen herrschten vor. Italienische Zufuhren folgten von der Menge her, während Zuflüsse aus Frankreich, der Türkei und Griechenland nur komplettierenden Charakter hatten. Wenige inländische Offerten ergänzten. Da der Erntepeak jetzt in allen Herkunftsländern bereits erreicht wurde, trafen auf einigen Märkten nicht mehr die umfangreichen Mengen der Vorwochen ein. Die Nachfrage war nicht besonders stark ausgeprägt und konnte ohne Schwierigkeiten befriedigt werden. Die Notierungen verharrten oftmals auf dem Niveau der Vorwoche. Attraktive weißfleischige Früchte begeisterten erneut durch ihre hohe Qualität, aber auch die neue gelbe Sorte Netix 31 konnte in puncto Aroma, Größe und Saftigkeit überzeugen. Punktuell senkten die Verkäufer auch ihre Forderungen, um die Umschlagsgeschwindigkeit zu erhöhen.

Pflaumen

Die Geschäfte verliefen relativ uneinheitlich. Mancherorts war die Bereitstellung ziemlich üppig, sodass der Bedarf problemlos gedeckt werden konnte und die Händler ihre Aufrufe reduzieren mussten, wenn sie Überhänge vermeiden wollten. Auf einigen Plätzen fiel die Verfügbarkeit knapp aus, sodass Kunden tiefer in die Tasche greifen mussten. Angeführt wurde das Sortiment von spanischen und italienischen Pflaumen, Zwetschen stammten vorrangig aus dem Inland und aus verschiedenen osteuropäischen Ländern. Auf einigen Märkten hatten manche Früchte mit einer nachlassenden Kondition zu kämpfen, was dann weitere Vergünstigungen initiierte. Auch Rückläufer aus dem LEH sorgten für Verbilligungen.

Zitronen

Spanische Primofiori und südafrikanische Eureka bildeten die Basis des Sortimentes, in Frankfurt standen daneben noch unbehandelte argentinische Produkte bereit. Angebot und Nachfrage hielten sich hinreichend die Waage, sodass die Bewertungen in der Regel stabil blieben.

Bananen

Generell hatte sich das Interesse ferienbedingt eingeschränkt. Die Bereitstellung wurde hinreichend an die Unterbringungsmöglichkeiten angepasst. Daher kam es in preislicher Hinsicht nur selten zu Veränderungen. Lediglich Berlin berichtete von Vergünstigungen bei der Erstmarke infolge von Rückläufern aus dem LEH.

Blumenkohl

Deutsche Offerten dominierten vor belgischen, polnischen und niederländischen. Die Qualität konnte nicht immer überzeugen: Zu geringe Gewichte sowie lockere Köpfe sorgten nicht gerade dafür, dass die Kunden gerne zugriffen. Zudem hatte sich die Verfügbarkeit ausgedehnt, während sich die Nachfrage nicht gerade schwungvoll zeigte. Die Notierungen tendierten mehrheitlich abwärts, insbesondere die der belgischen und inländischen Chargen. Doch selbst die von den Händlern gewährten Vergünstigungen sorgten nicht immer für einen beschleunigten Abverkauf.

Salate

Bei den Bunten Salaten standen ausschließlich inländische Offerten bereit, bei den Kopfsalaten gab es daneben noch niederländische und belgische Produkte. Eissalat kam aus Deutschland, den Niederlanden und Spanien. Ferienbedingt zeigte sich das Interesse oftmals recht ruhig. Häufig hatten die Verkäufer die Bereitstellung aber auf die verringerten Unterbringungsmöglichkeiten abgestimmt. Die hohen Temperaturen sorgten zum einen für einen freundlichen Zugriff, zum anderen gerieten einige Offerten aber auch unter Abgabedruck, da ihre Kondition zunehmend nachließ. Die Bewertungen tendierte Mal aufwärts und mal nach unten, eine klare Linie war dabei aber nicht auszu-

machen.

Gurken

Wie in den Vorwochen setzte sich die Warenpalette der Schlangengurken aus deutschen, belgischen und niederländischen Artikeln zusammen. In Frankfurt trafen daneben noch wenige polnische Produkte ein, die jedoch nicht in den Handel gerieten, da sie qualitative Mängel aufwiesen. Der Handel verlief generell in relativ ruhigen Bahnen. Die Verfügbarkeit überragte dabei verschiedentlich die Unterbringungsmöglichkeiten. Folglich zeigten die Notierungen oftmals einen abwärts gerichteten Trend. Insgesamt hatte sich das Interesse eingeschränkt. Dies war auch bei den Minigurken der Fall. Diese stammten aus den Niederlanden, dem Inland sowie Spanien.

Tomaten

Offerten aus Belgien und den Niederlanden bildeten die Basis des Angebotes. Die Versorgung hatte sich etwas begrenzt, genügte aber leicht, um den Bedarf zu decken. Die Nachfrage war vielerorts etwas zu schwach, sodass die Händler oftmals gezwungen waren, ihre bisherigen Aufrufe zu senken, wenn sie Bestände vermeiden wollten. Verteuerungen waren indes doch auch schon einmal auszumachen, etwa bei besonders ansprechender Qualität oder einem etwas zu knappen Sortiment. In Berlin waren Runde Tomaten und Rispentofferten knapp, da sie an den LEH gebunden waren. Auch Kirschtomaten waren in der Hauptstadt nicht zu üppig vorhanden; sie wurden gerne von der Gastronomie geordert.

Gemüsepaprika

Das Interesse wurde vorrangig durch niederländische und belgische Offerten gestillt, türkische und polnische Importe hatten eher ergänzenden Charakter. Inländische Produkte rundeten die Warenpalette mit geringen Mengen ab. Die Vermarktung verlief relativ unaufgeregt. Dennoch entwickelten sich die Notierungen uneinheitlich. Insbesondere die gelben Produkte aus den Niederlanden und Belgien verteuerten sich, da sie relativ knapp zur Verfügung standen. Bei den roten Artikeln waren derweil oftmals Vergünstigungen auszumachen.

Weitere Informationen

Frankfurt

Bei guter Interessenlage verteuerten sich knappe Limetten und Saftorangen. Nach langer Pause waren wieder südafrikanische Quitten zu 3,30 bis 3,50 € je kg greifbar. Die Saison von türkischen Feigen startete mit 20er- und 24er-Aufbereitung zu 11,- bis 13,50 €. Mit ausgeprägtem Saisoncharakter ließen sich Buschbohnen und Stangenbohnen aus Deutschland flott umschlagen. Speisemalven aus der regionalen Erzeugung verkauften sich problemlos. Die Hochpreisphase beim Lauch gehörte der Vergangenheit an, bereits ab 1,60 € je kg konnte eingekauft werden. Auch die Speisemöhren verbilligten sich mit den steigenden Erntemengen. Der Bedarf von Kopfkohl konnte zwischenzeitlich mit deutscher Erzeugung abgedeckt werden, trotzdem hielt man niederländische Chargen als Alternative vor. Pfifferlinge wurden mit breiter Spanne von 8,- bis 14,- € je kg offeriert, bei Steinpilzen war man wegen den Temperaturen vorsichtig und die wenigen Steigen wurden zu 32,- bis 33,- € je kg platziert.

Hamburg

Frische Netzmelonen aus Usbekistan kosteten 25,- € je 18-kg-Verpackung und erhöhten den Abgabedruck auf Mitstreiter aus dem Mittelmeerraum. Inländische Mirabellen starteten zu 3,80 € je kg. Orangen, Nadorcott aus Peru, setzten Clementinen aus Südafrika unter Zugzwang. Die finanzielle Kluft zwischen teuren handgepflückten einheimischen Buschbohnen und billigen maschinell bearbeitenden Erntemengen war nicht mehr zu kaschieren. Über dem Bedarf angelieferte lose Möhren aus gleicher Herkunft mussten sich von den Vorgaben verabschieden.

München

Das Angebot an Kulturheidelbeeren aus süd- und norddeutscher sowie polnischer Erzeugung stieg erneut an und führte zu neuerlichen leichten Preisrücknahmen. Waldheidelbeeren standen hingegen nur knapp bedarfsdeckend bereit und notierten auf hohem Niveau stabil. Bei inländischen Himbeeren war der Angebotshöhepunkt bereits überschritten und die Bewertungen verfestigten sich. Niederländische und polnische Zucchini wurden zu konkurrenzlos günstigen Bewertungen abgegeben,

der Zuspruch war entsprechend hoch; inländische Erzeugnisse konnten auf einem ebenfalls niedrigen Preisniveau zügig geräumt werden; türkische Varietäten wurden mit weitgehend stabilen Preisen vornehmlich an Stammkundschaft abgegeben. Leicht schwächer geforderte inländische und polnische Auberginen erweiterten das bereits vielfältige Angebot.

Berlin

Untypisch für die Jahreszeit wuchs die Nachfrage nach Mandarinen an, sodass attraktive Nadorcott aus Peru für 20,- bis 25,- € je 10-kg-Karton stets zeitnah räumten. Die Preise von Kiwis aus Neuseeland stiegen an, daher verstärkten sich immer mehr günstigere Importe aus Chile. Die geringe Nachfrage nach Zucchini aus Deutschland, Belgien, Niederlanden und Spanien führte zu einem Überhang an Ware.



Preisbericht für Obst und Gemüse

Dieser Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Bewertungen der vorangegangenen 2 KW und die der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend erfolgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise der ausgewiesenen KW auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- die Bewertungen von Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat, Eissalat und Schlangengurken in € je 100 Stück netto,
- Großhandelspreise.

KW 30 / 2024 vom 22.07.24 bis 26.07.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*					Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2023	28. KW 2024	29. KW 2024	30. KW 2024		Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel												
Braeburn	Deutschland	lose		138	137	136			130		127	150
Braeburn	Italien	70/75	140	130	129	130						130
Braeburn	Italien	75/80	160	137	136	139			130			140
Braeburn	Neuseeland	70/75	182	180	180	180			180			
Braeburn	Neuseeland	75/80	196	202	202	201	197	194	226	201		
Braeburn	Südafrika	70/75		181	181	156				156		
Braeburn	Südafrika	75/80	187	205	207	205		205			201	
Delcorf/Delbarestivale	Deutschland	lose				239	239	248			234	
Elstar	Belgien	lose	110	130	135	141				141		
Elstar	Chile	70/75	219	236	237	241	241					
Elstar	Chile	75/80	216	228	233	229	250	236			218	
Elstar	Deutschland	lose	127	139	145	150	153	160			130	150
Elstar	Deutschland	75/80	162	135	158	170		170				
Elstar	Niederlande	lose	125	168	174	178				178		
Frühäpfel	Deutschland	lose	206	225	216	201	216				190	174
Gala	Chile	75/80			175	175	175					
Golden Delicious	Italien	70/75	145	129	127	128		120				130
Golden Delicious	Italien	75/80	154	158	152	149	183	130				145
Golden Delicious	Italien	80/85		165	160	160						160
Granny Smith	Chile	75/80		167	167	167	167	167				
Granny Smith	Italien	lose	130	150	150	150						150
Granny Smith	Italien	70/75		148	147	148		125			155	150
Granny Smith	Italien	75/80	144	162	159	165	199	135				160
Granny Smith	Südafrika	70/75	194	178	196	181		160	178	257		
Granny Smith	Südafrika	75/80	219	167	167	167		167				
Gravensteiner	Deutschland	lose				177		177				
Jazz	Frankreich	75/80	237	250	255	259				260	258	
Jazz	Italien	75/80	215	227	218	230		220	245			180
Jazz	Neuseeland	70/75				282				282		
Jazz	Neuseeland	75/80	245	247	248	249	275	250			234	250
Jonagold	Deutschland	lose	122	128	130	132	140				122	
Jonagold	Deutschland	75/80		120	120	120						120
Jonagold	Deutschland	80/85	120	140	140	140						140
Kanzi	Deutschland	75/80		210	207	205					205	
Kanzi	Italien	75/80	213	208	209	215					215	
Kanzi	Neuseeland	75/80	255		248	248		248				
Kanzi	Südafrika	70/75		230	230	230		230				
Kanzi	Südafrika	75/80		260	260	260	256	260				

KW 30 / 2024			Durchschnittspreis				Durchschnittspreis einzelner Märkte				
vom 22.07.24 bis 26.07.23			in € / 100 kg*				in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2023	28. KW 2024	29. KW 2024	30. KW 2024	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Pink Lady	Chile	70/75	195			248			248		
Pink Lady	Chile	75/80	207	243	258	263	275	260		282	
Pink Lady	Chile	80/85	273	292	292	290	290				
Pink Lady	Italien	70/75	186	220	220	220					220
Pink Lady	Italien	75/80	219	235	237	246			250		240
Pink Lady	Neuseeland	70/75			250	250					250
Pink Lady	Neuseeland	75/80	255	248	248	274	248			288	
Pink Lady	Südafrika	70/75		236	236	236			236		
Pink Lady	Südafrika	75/80	204	260	260	260		260			250
Pink Lady	Südafrika	80/85		300	300	296	296				
Red Jonaprince	Deutschland	lose	120	141	140	140	140				
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75		150	154	156		156			
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	175	179	177	180		171		200	
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	205	190	185	194	203	167	225	203	
Tenroy/Royal Gala	Südafrika	75/80	204	164	164	164		164			
Tenroy/Royal Gala	Südafrika	80/85		180	180	180					180
Wellant/Fresco	Deutschland	lose	143	142	150	153		150			155
Wellant/Fresco	Deutschland	75/80		140	155	160		160			
Birnen											
Abate Fetel	Argentinien	65/70		200	200	200	200				
Abate Fetel	Argentinien	70/75		240	235	230				230	
Abate Fetel	Argentinien	75/80	261	233	248	249	244	277	225		
Abate Fetel	Chile	65/70		169	173	174	155	180	175		
Abate Fetel	Chile	70/75	224	222	221	219	210	220	225		
Abate Fetel	Chile	75/80	242	247	242	240	240	240			
Abate Fetel	Italien	70/75			260	260					260
Abate Fetel	Südafrika	65/70	263	196	195	200					200
Abate Fetel	Südafrika	70/75	320	231	226	222		220		220	250
Abate Fetel	Südafrika	75/80	370	257	253	251		248		254	
Carmen	Italien	lose	283		200	200	200				
Carmen	Italien	65/70	260		236	223		239		220	
Carmen	Italien	70/75	270		249	242		248		236	260
Carmen	Italien	75/80			260	257		257			
Conference	Belgien	lose		155	155	156	145		155		160
Conference	Niederlande	lose	210	158	161	160	155	150	163		
Dr. Jules Guyot	Frankreich	lose	207		130	150	140	125		143	175
Forelle	Chile	65/70	312	203	199	203	180	212			
Forelle	Chile	70/75	283	238	234	232	241	238	210		
Forelle	Chile	75/80	320	278	278	278	278				
Forelle	Südafrika	65/70		199	209	212		220			170
Forelle	Südafrika	70/75	285	233	244	247		230		263	245
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	176	128	150	150	150				
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	193	145	134	137		117	148	144	
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	221		120	120		120			
Rote Williams Christ	Argentinien	65/70				147	147				
Rote Williams Christ	Argentinien	70/75		194	179	179	147			189	
Santa Maria	Italien	65/70				206		206			
Santa Maria	Italien	70/75	267			223		225		222	
Tafeltrauben											
Black Magic	Italien	/	263	322	284	265	291	217	280	308	250
Crimson Seedless	Italien	/		440	433	412		412			
Crimson Seedless	Spanien	/		482	482	493		390	550		

KW 30 / 2024 vom 22.07.24 bis 26.07.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2023	28. KW 2024	29. KW 2024	30. KW 2024	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Italien	/	357	456	405	370	415	381		345	
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Spanien	/	369	414	406	378		378			
Italia	Italien	/				380					380
Michele Palieri	Italien	/			280	260					260
Sonstige Sorten Blau ohne Kern	Italien	/	368	413	385	367	389	328	400	353	380
Sonstige Sorten Blau ohne Kern	Spanien	/	480	451	425	354	450	339			
Sonstige Sorten Hell ohne Kern	Italien	/	372	416	393	372	389	353	398	353	350
Sonstige Sorten Hell ohne Kern	Spanien	/	369	501	439	410	442	345	550		350
Sonstige Sorten Rot ohne Kern	Italien	/	380	425	398	378	404	370	389	365	360
Sonstige Sorten Rot ohne Kern	Spanien	/	406	437	414	401	440	387			350
Victoria	Italien	/	263	326	280	268	288	218	300	290	242
Erdbeeren											
/	Belgien	/	653	779	683	425	423		424	432	
/	Deutschland	/	545	651	536	435	495	351	507	610	398
/	Niederlande	/	674	759	641	520	491	450	500	350	567
/	Polen	/	532	677	536	487	488	370		380	511
Aprikosen											
/	Deutschland	/	442	431	434	392	404	340			
/	Frankreich	/	299	365	349	340	365	235	331	400	339
/	Italien	/	258	265	255	257	286	200	300	282	
/	Moldau	/	248	209	208	253	250	254			
/	Spanien	/	247	277	268	262	302	244	250	257	260
/	Türkei	/	363	363	346	344	352	342	450	382	289
Süßkirschen											
großfruchtig	Belgien	/	753	820	801	791	834		749		
großfruchtig	Deutschland	/	693	657	639	677	658	521	735		736
großfruchtig	Niederlande	/	680	500	600	800	800				
großfruchtig	Polen	/	643	638	668	666	748				571
großfruchtig	Türkei	/	456	500	537	600	595	529		666	594
kleinfruchtig	Deutschland	/	399	401	427	450	450				
Nektarinen											
gelbfleischig	Frankreich	>AA		407	413	411	411				
gelbfleischig	Frankreich	AA	402	401	379	365	389	373	372		275
gelbfleischig	Frankreich	A	350		350	347		347			
gelbfleischig	Griechenland	AA		250	245	232				232	
gelbfleischig	Italien	>AA	264	233	245	242	300	242			225
gelbfleischig	Italien	AA	239	255	236	228	231	211	250	248	200
gelbfleischig	Italien	A	212	236	213	205	213	183		228	
gelbfleischig	Spanien	>AA	269	343	300	285	321	277	270		265
gelbfleischig	Spanien	AA	239	272	264	254	290	226	300	238	241
gelbfleischig	Spanien	A	201	224	212	204	226	176	193	223	200
gelbfleischig	Türkei	AA	250	250	250	246	275	275			241
gelbfleischig	Türkei	A			222	225	225				
weißfleischig	Frankreich	AA	376	417	399	379	390		372		366
weißfleischig	Frankreich	A	386	360	366	354		368			348
weißfleischig	Italien	>AA				300	300				
weißfleischig	Italien	AA	277	348	305	259	241				350
weißfleischig	Italien	A	243	200	200	200					200
weißfleischig	Spanien	>AA	294	338	334	321	321				
weißfleischig	Spanien	AA	281	303	292	282	290	278		275	

KW 30 / 2024 vom 22.07.24 bis 26.07.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2023	28. KW 2024	29. KW 2024	30. KW 2024	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
weißfleischig	Spanien	A	241	264	245	230	225	234			
Platerinas											
/	Spanien	/		383	399	373	300	365	385	390	
Pfirsiche											
gelbfleischig	Frankreich	>AA		404	413	410	410				
gelbfleischig	Frankreich	AA	402	402	378	358	388	357	383		275
gelbfleischig	Frankreich	A	350		344	336		336			
gelbfleischig	Griechenland	AA		223	231	228				228	
Paraguayos											
/	Italien	/			250	250					250
/	Spanien	/		279	259	264	259	215	275	309	210
Pflaumen											
/	Frankreich	/		363	268	235					235
/	Italien	/	246	273	226	228	240	193			265
/	Spanien	/	235	273	235	223	244	193	219		270
Kiwis											
/	Chile	25/27	393	392	351	397	397				
/	Chile	30/33	325	318	281	287	360	258	265	238	
/	Chile	36/39		342	243	245		243			250
/	Neuseeland	25/27	399	440	422	441	509	418		417	538
/	Neuseeland	30/33	417	395	365	360	478	350		315	
/	Neuseeland	36/39	350	335	317	327		307	374		
Gold-Kiwis											
/	Neuseeland	25/27		498	490	496	518	467		514	553
/	Neuseeland	30/33		473	453	457	510	431	558		
/	Südafrika	25/27		433	367	367		367			
/	Südafrika	36/39		367	317	317		317			
Orangen											
Navel-Sorten	Spanien	1/2		131	132	138	135			139	
Navel-Sorten	Spanien	3/4		128	133	138			142	132	
Navel-Sorten	Spanien	7/8		130	130	130			130		
Navel-Sorten	Südafrika	3/4	160		137	137	137				
Navel-Sorten	Südafrika	5/6	142	122	122	129	129				
Valencia Late	Ägypten	3/4	137	93	93	95	95				
Valencia Late	Ägypten	5/6	127	93	85	94	92				95
Valencia Late	Ägypten	7/8	135	80	80	87	90		95		80
Valencia Late	Südafrika	5/6			125	135	135				
Valencia Late	Südafrika	7/8			122	129	129				
Zitronen											
/	Spanien	5/6		127	126	127				133	120
/	Spanien	3/4	175	146	147	148	136	131	191	140	135
/	Südafrika	3/4	140	135	131	133	145	122	150	147	140
Bananen											
Erstmarke	/	/	157	158	158	154	156	158	157	152	141
Sonstige Marken	/	/	125	124	129	122	129	121	138	121	118

KW 30 / 2024 vom 22.07.24 bis 26.07.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2023	28. KW 2024	29. KW 2024	30. KW 2024	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Auberginen											
/	Belgien	/	183	208	223	195	198		192		
/	Deutschland	/	164	270	243	209	283			173	
/	Italien	/	200	145	148	145				145	
/	Niederlande	/	181	191	237	211	205	175	288	213	206
/	Polen	/	165	128	170	167	170	160		170	
/	Spanien	/	180	168	177	173	183			165	178
/	Türkei	/	231	267	268	298	288			300	
Blumenkohl*											
/	Belgien	6er		180	158	151	150	114	163	146	
/	Deutschland	6er	151	191	164	144	154	103	148	164	131
/	Deutschland	8er	120	127	108	94		94			
/	Polen	6er	118	178	176	129					129
Möhren											
lose	Belgien	/	125	122	120	107	103		111	110	
lose	Deutschland	/	135	121	115	117	120	96	130	102	135
lose	Italien	/	139	109	100	100	112			97	
lose	Niederlande	/	123	129	128	120			120		
Eissalat*											
/	Deutschland	/	77	88	88	88	86	84	97	85	89
/	Niederlande	/	68	90	88	91	83		98		92
/	Spanien	/		88	91	83	80				85
Kopfsalat*											
/	Belgien	/	102	105	97	95	100	79	93	100	
/	Deutschland	/	71	79	79	81	83	82	70	75	91
Gurken*											
mini	Deutschland	/	208	263	268	271	285	230	225	300	
mini	Niederlande	/	180	189	198	207	190	178	202	250	165
mini	Spanien	/				150					150
Schlangengurken	Belgien	300/350	44	49	46	50	50				
Schlangengurken	Belgien	350/400	61	56	60	55	58	51		51	
Schlangengurken	Belgien	400/500	60	66	67	65	67		67	57	
Schlangengurken	Belgien	500/600	60	61	70	66	59	56	77		
Schlangengurken	Belgien	600/750	64	71	65	62	61		62		
Schlangengurken	Deutschland	300/350	48			51		52			48
Schlangengurken	Deutschland	350/400	54	58	60	56		57	52	56	63
Schlangengurken	Deutschland	400/500	65	68	68	63	75	59	63	61	73
Schlangengurken	Deutschland	500/600	70	70	75	69	81	64	66	70	
Schlangengurken	Niederlande	300/350	45	53	53	52	45	52			54
Schlangengurken	Niederlande	350/400	53	61	62	58	58	54			62
Schlangengurken	Niederlande	400/500	59	71	75	70	67	64	74		75
Schlangengurken	Niederlande	500/600	72	74	77	77	84	66	80		83
Schlangengurken	Niederlande	600/750	68	61		60			60		
Tomaten											
Fleisch	Belgien	/	120	131	145	146	139	154	167	135	150
Kirsch	Belgien	/	451	286	306	307	385	225	449	267	225
Kirsch	Deutschland	/	382	325	299	326	475	267	283		
Kirsch	Italien	/	301	226	225	228	242			225	220

* Blumenkohl, Salate und Schlangengurken in € je 100 Stück

KW 30 / 2024 vom 22.07.24 bis 26.07.23			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	30. KW 2023	28. KW 2024	29. KW 2024	30. KW 2024	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Kirsch	Niederlande	/	387	273	296	318	341	286	360	267	370
Rispen	Belgien	/	97	109	118	131	127	128	138	131	132
Rispen	Deutschland	/	168	145	154	167	195	163	160	165	
Rispen	Niederlande	/	95	108	118	131	137	117	153	130	131
runde	Belgien	/	87	100	115	111	108	166	108	103	134
runde	Deutschland	/	188	269	188	206		154			380
runde	Niederlande	/	82	104	111	112	113	109			
runde	Polen	/		104	111	133				143	120
Gemüsepaprika											
gelber	Belgien	/	211	234	245	273	260	275	307		240
gelber	Niederlande	/	203	219	217	264	258	257	279	267	250
grüner	Belgien	/	225	247	216	241	250	215	252		
grüner	Niederlande	/	218	226	206	213	240	212	225	209	199
grüner	Polen	/	161	166	147	157	155	188		150	
grüner	Türkei	/	213	304	306	290	291	283		305	285
roter	Belgien	/	192	269	254	240	243	190	255		
roter	Niederlande	/	187	245	246	223	244	188	253	209	248
roter	Polen	/	174		195	189	170			191	
roter	Türkei	/	314	404	402	419	380	400		425	430
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	61	46	44	58	125	40	51	42	40
Haushaltsware	Deutschland	/	118	94	82	82	95	78			
Haushaltsware	Italien	/	109	83	78	71			89	68	
Haushaltsware	Neuseeland	/	158	107	110	111	106		114		
Haushaltsware	Österreich	/		50	50	46				46	
Zucchini											
/	Belgien	/	120	195	176	158	147	128	187		
/	Deutschland	/	101	154	141	136	140	113	147	130	159
/	Niederlande	/	99	134	150	127				117	161
/	Polen	/	100	134	110	108	160	88		105	
/	Spanien	/	150	137	152	145	138	110			154
/	Türkei	/	235	258	276	269	275			268	
BLE; Referat 624; Osm; obstundgemuesemarkt@ble.de											

Speisekartoffeln KW 30/2024

Kommentar: Einheimische Speisefrühspeisekartoffeln herrschten offensichtlich vor. Die Sommerferien hatte die Nachfrage reduziert, worauf die Händler in der Regel mit einer Reduzierung des Angebotes reagierten. Außerdem gewährten sie ab und an Vergünstigungen, was die Unterbringungsmöglichkeiten verbessern sollte. Verteuerungen waren nur sehr selten zu verzeichnen. Bei den Importen schränkte sich die Präsenz der italienischen und zyprischen Offerten leicht ein. In diesem Sektor verharren die Bewertungen oftmals auf dem Niveau der Vorwoche.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühspeisekartoffeln						
Deutschland	Allians				96 / 100	
Deutschland	Annabelle	80 / 96	92 / 104	80 / 96	96 / 130	100 / 115
Deutschland	Anuschka		100 / 100			
Deutschland	Berber	80 / 96	92 / 100		92 / 96	88 / 92
Deutschland	Glorietta				96 / 100	
Deutschland	Laura			80 / 96	92 / 96	
Deutschland	Leyla		100 / 100	80 / 88	92 / 96	
Deutschland	Linda			80 / 88		
Deutschland	Sunita		96 / 100			
Frankreich	Agata					176 / 192
Italien	Annabelle	88 / 112				88 / 104
Italien	Nicola					96 / 104
Italien	Sieglinde					96 / 104
Italien	Spunta	88 / 112				84 / 104
Zypern	Annabelle	108 / 124				

Durchschnittspreise von inländischen Speisefrühspeisekartoffeln in €/100 kg

